

# Der König der Möwen

## Dieter Kalisch ist 50 Jahre Vogelwart und 45 Jahre Referent auf Amrum Odde

Am 13. April 1971 ging Dieter Kalisch zum ersten Mal auf die Amrum Odde, um zu fotografieren. Wegen seines guten handwerklichen Talents allerdings wurde er zusammen mit seinem Freund und Arbeitskollegen Heinz Knabe gebeten, am Vogelwarthaus Reparaturen vorzunehmen. Schutzgebietsreferent war damals Michael Eckart von Föhr. So begann alles, und Dieter blieb dabei, wurde 1972 Mitglied im Verein Jordsand. Heinz half weiter mit. Es gab viel zu tun, das Haus und das Umfeld waren in keinem guten Zustand, und Dieter packte an.

In der Woche arbeitete er in seinem Fotogeschäft in Hamburg, am Wochenende und im Urlaub reiste er mit der ganzen Familie nach Amrum. Seine Frau Jutta und die drei Kinder lebten auf dem Campingplatz im Süden der Insel, während Dieter auf der Odde, dem nördlichen Ende Amrums, arbeitete. Auch nachts blieb er oft dort, denn zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad war der Weg zurück viel zu weit und dauerte zu lange.

Anfangs gab es noch keine Führungen, die Gäste wussten kaum, wie sie das Vogelwarthaus erreichen konnten. Es gab noch keine Wege dorthin. Interessierten Menschen wurde an der Wattkante die Vogelwelt auf der Odde erklärt. Schließlich zimmerten Dieter und Heinz an Ostern 1974 die Treppe zum Vogelwarthaus in die Dünen. Das Holz, das dafür verwendet wurde, war praktisch alles Strandgut, das die Beiden von der Seeseite heranschleppten. Es war nicht so wie heute, dass man es einfach bestellen konnte und dann wurde es geliefert. Auch war es schwierig, diesen Weg offen zu halten. Sand und Bewuchs mussten immer wieder beseitigt werden. Nach fünf Jahren musste Michael Eckart eines Tages plötzlich Amrum verlassen. Ihm wurde vorgeworfen, Gänseeier im Schilf der Odde gestohlen zu haben. So ergab es sich, dass Dieter dessen Aufgaben als Referent übernahm.

Heinz Knabe erinnert sich: „Wenn wir draußen auf der Odde waren, kam oft der Norddorfer Phillip Peters zu Besuch. Der hat uns ganz viel von früher erzählt. Sein Vater hatte sich lange Zeit zuvor im Fischertal eine ganz primitive Hütte gebaut und dort praktisch gelebt bzw. sich aufgehalten. Seine Frau, also Phillips Mutter, brachte ihrem



Dieter Kalisch 2009 auf der Terrasse vor dem Vogelwärterhaus.

Foto: Sebastian Conradt

Mann oft das Essen nach draußen. Der Vater Peters war der Vormann auf dem Norddorfer Rettungsboot. Die Gemeinde Norddorf beschloss dann Mitte der 1930er Jahre, eine feste Unterkunft, eben das jetzige Vogelwarthaus, zu bauen. Phillip Peters hat auch den Vogelwart gemacht, vor allem, wenn Dieter nicht da war. Er machte es aus freien Stücken.“

Dieter Kalisch hat sich in den vergangenen 50 Jahren unermüdlich für die Vogelwelt der Amrum Odde eingesetzt und es trotz seiner zum Teil eigensinnigen Art immer wieder geschafft, auch junge Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen. Aus dem alten Vogelwarthaus wurde ein Schmuckstück. Einst gab es nur Dünen und ein Haus ohne Zuwegung. Heute kann man auf einer Holzterrasse vom Watt hochsteigen, auf Bohlenwegen zur Hütte und zu den Aussichtsplattformen hoch in den Dünen gehen, die wiederum über eine neue Holzterrasse zu erreichen sind. Alle sechs bis sieben Jahre müssen diese Wege erneuert werden, weil Wind und Wasser kräftig auf das Holz einwirken. Auch eine Besucherterrasse am Haus wurde eingerichtet. Alle, die einmal auf der Odde waren, wissen, wie schön es dort ist. All das hat Dieter ehrenamtlich zusammen mit Helfer:innen geschaffen.

Die Amrum Odde ist ein wichtiger Le-

bensraum für Seevögel, vor allem für Hering-, Silber- und Mantelmöwen, die hier mit rund 2.500 Paaren brüten. Überall in den Dünentälern legen sie ihre Nester an, dazwischen verstreut und im Dünengras gut versteckt siedeln Eiderenten. Seit wenigen Jahren nisten auch die imposanten Löffler im Gebiet, und auf den niedrig liegenden Muschelschillflächen ganz am Ende der Odde haben Zwergseeschwalben ihren Brutplatz. Von der dortigen Aussichtsplattform beobachtet Dieter jedes Jahr ihr Familienleben mit Sorge, denn Sommerhochwasser spülen nicht selten ihre Gelege einfach in die Nordsee. Wissenschaftler:innen kommen regelmäßig auf die Odde, um das Verhalten der Möwen z.B. mittels GPS-Sendern zu studieren, die Vögel zu beringen oder die Anzahl der Brutpaare per Drohnenflug zu ermitteln. Sie alle wissen die Unterstützung durch Dieter sehr zu schätzen.

Zweimal sollte das Haus in den 1990er Jahren aufgegeben werden, weil Sandstürme es zu einem Drittel verschüttet hatten. Aber alles wurde mit Amrumer Freiwilligen wieder freigebaggert. Danach wurden die Dünen mit Strandhafer bepflanzt und befestigt. Neben den Arbeiten am Haus galt es, das vom Verein Jordsand betreute Naturschutzgebiet vor Störungen zu bewahren. Dafür wird in jedem Jahr die gesamte Umzäunung um die



Der "König der Möwen" auf Amrum Odde: Dieter Kalisch engagiert sich seit 50 Jahren für ihren Schutz.

Foto: Sebastian Conradt

Odde wieder neu aufgestellt. Ebenso muss auch die ständig wachsende Vordüne auf dem Kniepsand unterhalb des Quermarkenfeuers gesichert werden – ein weiteres Betreuungsgebiet des Vereins Jordsand.

Heute ist die Vogelwarte eine feste Institution auf Amrum, und die Insulaner:innen wissen das zu schätzen. So wurde Dieter von den Amrumer Bürger:innen vor einigen Jahren für die Auszeichnung als „Mensch des Jahres“ vorgeschlagen. Als besondere Wert-

schätzung würdigte der Bundespräsident Dieter Kalisch 2012 mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ein Auszug aus der Begründung lautet: „Sein Handeln steht immer im Dialog mit den umwelt- und naturschutzverbundenen Institutionen. Er hat es stets verstanden, zwischen Belangen der Insulaner und denen des Naturschutzes zu vermitteln. Ihm ist es gelungen, ein nachhaltiges Verständnis für den Naturschutz zu schaffen.“

Ein- bis zweimal täglich werden Führungen angeboten. Die Odde ist ein von vielen Amrumer Gästen und Einwohner:innen besuchter Ort, an dem es Spaß bringt, die Vogelwelt kennenzulernen.

Das, was wir heute auf dem vom Verein Jordsand betreuten Gebiet auf der Amrum Odde und den Vordünen sehen, ist das Lebenswerk eines Menschen, der all sein Handeln dieser Aufgabe gewidmet hat.

Elisabeth Untermann, Sebastian Conradt

### Der Vorstand sagt Danke

Im April 1976, als der (sehr) junge Mathias Vaagt aus Flensburg für einige Monate nach Amrum ging, um auf der Odde die Hütte zu bewohnen, als Vogelwart erstmalig Führungen zu machen und mit „Phip“ Peters aus Norddorf die Vogelwelt beim Streifen durch Düntäler kennenzulernen, war Dieter Kalisch als Referent gerade ernannt worden. Und so dauerte es nicht lange, bis der (immer noch) bärenstarke Dieter dem jungen Mann das Einschlagen von Pfählen für Absperrungen näher bringen wollte. Über meine erfolgreichen Versuche, das Kopfende der Pfähle mittels ungenauer Schlagtechnik und mangelnder Kraft in Blumenkohl zu verwandeln, lachen Dieter und ich noch heute. Und wie bei vielen anderen Ehrenamtlichen des Amrum-Teams begann damit eine lange Liebe zur Odde und große Bewunderung für Dieters kompromisslosen Einsatz für diesen schönen Platz. Er hat die Odde nicht nur geprägt, sondern eine Qualität in der Betreuung des Infozentrums erreicht, die ihresgleichen sucht in den vielen Schutzgebieten, um die sich unser Verein sorgen darf. Durch seine starke und laufende Präsenz auf der Insel schuf Dieter Kalisch ein positives Bild des Vereins Jordsand auf Amrum und verkörpert es bis heute. Dafür kann man ihm nicht genug danken, und ich persönlich hoffe auf viele weitere Begegnungen mit ihm auf der schönsten aller Wattenmeer-Inseln. Danke.

**Mathias Vaagt**  
Erster Vorsitzender